



EMPFEHLUNGEN FÜR NICHT-DISKRIMINIERENDE SCHULBÜCHER

FOKUS GENDER UND SEXUELLE ORIENTIERUNG

VON PATRICIA HLADSCHIK

Diskriminierung in Schulbüchern erkennen Empfehlungen für nicht-diskriminierende Schulbücher Fokus Gender und sexuelle Orientierung

Dieser Leitfaden ist eine deutschsprachige Adaptierung von Guidelines, die im Rahmen von *normallydifferent*, dem EU-Twinning-Projekt „Fight against Homophobia and Transphobia in Kosovo“, entstanden sind und in englischer, albanischer und serbischer Sprache veröffentlicht wurden.

Die Übersetzung und Adaptierung dieser Broschüre für den österreichischen Kontext wurde unterstützt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Abteilung I/8 (Schulpsychologie-Bildungsberatung, Gesundheitsförderung).

Der Leitfaden ist ein Beitrag zum Nationalen Aktionsplan zum Schutz von Frauen vor Gewalt.

Impressum:

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Helferstorferstraße 5/1, 1010 Wien

T 01/42 77-274 44

service@politik-lernen.at

www.politik-lernen.at

Wien: Edition *polis*, 2016

ISBN 978-3-902659-11-8

Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung – Abteilung I/6 (Politische Bildung).

Projekträger: Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte-Forschungsverein

Autorin:

Patricia Hladschik

Mitarbeit Redaktion:

Maria Haupt

Design:

Berin Hasi, Clleanc

INHALT

1. KONTEXT

2. ZIELSETZUNGEN UND ZIELGRUPPEN

3. VERWENDUNG DES LEITFADENS

4. INHALT: ANALYSIERTE DIMENSIONEN

4.1 Dimension: Anti-Diskriminierung/Diversität/Vielfalt

4.2 Dimension: Gender

4.3 Dimension: Sexuelle Orientierung

4.4 Didaktische und methodische Zugänge

4.5 Analyse von Abbildungen

5. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND LITERATUR

1. KONTEXT

Schulbücher geben keinen „neutralen“, „objektiven“ Überblick über den Forschungsstand eines Wissensgebiets oder Unterrichtsfachs: Sie schaffen neues Wissen, sie urteilen über bestehendes Wissen und können die Diskussion über gesellschaftlichen Wandel fördern oder verhindern – durch die Art und Weise, wie sie bestimmte Termini verwenden, indem sie mitbestimmen, welche Forschungsergebnisse und Inhalte Teil des „Allgemeinwissens“ werden sollen, und dadurch, wie sie kontroverse Themen ansprechen.

Nicht zuletzt können sie viel Einfluss nehmen, indem sie über bestimmte Sachverhalte den Mantel des Schweigens breiten oder aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen ausklammern. In diesem Sinn sind sie hochpolitisch und es kommt ihnen eine wichtige Rolle bei der (Mit-)Gestaltung von Gesellschaft zu: Schulbücher haben das Potential, gesellschaftliche Veränderungsprozesse anzustoßen und zu moderieren.

Dieser Leitfaden ist eine deutschsprachige Adaptierung von Guidelines, die im Rahmen von *normallydifferent*, dem EU-Twinning-Projekt „Fight against Homophobia and Transphobia in Kosovo“, entstanden sind und in englischer, albanischer und serbischer Sprache veröffentlicht wurden.

Die Übersetzung und Adaptierung dieser Broschüre für den österreichischen Kontext wurde unterstützt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Abteilung Schulpsychologie.

Dieser Leitfaden ist ein Beitrag zum Nationalen Aktionsplan zum Schutz von Frauen vor Gewalt. Er will für mögliche Diskriminierung in Schulbüchern sensibilisieren und gibt ein praxisorientiertes Werkzeug für einen Quick-Check zur Hand. Er ersetzt damit nicht vorhandene Zusammenstellungen und Empfehlungen für allgemeine Schulbuchstandards oder Anleitungen für eine ausführliche Analyse von Schulbüchern. Die vorliegende Publikation hat einen klaren Fokus auf Anti-Diskriminierung und kann bestehende Richtlinien und Werkzeuge in dieser Hinsicht erweitern.

2. ZIELSETZUNGEN UND ZIELGRUPPEN

Der vorliegende Leitfaden soll eine praktische Hilfestellung für alle Personen sein, die mit dem Verfassen, Verlegen oder Approbieren von Schulbüchern befasst sind. Er will sie dabei unterstützen, Stereotype zu vermeiden, (kulturelle) Diversität zu fördern und implizite wie explizite Diskriminierung bestimmter sozialer Gruppen zu vermeiden – mit einem Fokus auf Gender und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung.

Die im Leitfaden bereitgestellten Checklisten und Empfehlungen können verwendet werden

- beim Verfassen von Unterrichtsmaterialien,
- bei der Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Schulbücher oder Unterrichtsmaterialien
- und bei vergleichenden Untersuchungen von Schulbüchern oder Unterrichtsmaterialien.

Die Checklisten sind praxisorientiert und sollen nicht zu objektiven und objektivierbaren Ergebnissen führen, sondern in erster Linie den Prozess des Schreibens, Überarbeitens und Beurteilens begleiten und strukturieren.

Der Leitfaden ist darüber hinaus ein Angebot für den Approbationsprozess von Schulbüchern. Er möchte damit befasste Menschen auf die Bedeutung gendersensibler Unterrichtsmaterialien, die ein positives Bild von Vielfalt zeichnen und einen Beitrag zur Überwindung sozialer Spannungen leisten, aufmerksam machen.

Der Leitfaden kann als Richtschnur für SchulbuchautorInnen dienen, die einen Beitrag zur Bewusstseinsarbeit in den Bereichen Gender, sexuelle Orientierung und Anti-Diskriminierung leisten und aktuelle Anti-Diskriminierungs-Standards erfüllen wollen.

Die Broschüre ist zudem als Hilfestellung für Lehrkräfte bei der Auswahl geeigneter Unterrichtsmaterialien gedacht. Sie kann in der Arbeit mit SchülerInnen und StudentInnen eingesetzt werden, um diese mit Anti-Diskriminierungsthemen in Schulbüchern und anderen Textsorten/Medien vertraut zu machen.

Zielgruppen:

- VerfasserInnen und HerausgeberInnen von Schulbüchern
- Verlage
- öffentliche und private Institutionen, die eigene Unterrichtsmaterialien herausgeben
- Lehrkräfte und MultiplikatorInnen
- SchülerInnen und StudentInnen

3. VERWENDUNG DES LEITFADENS

Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen Einleitung, in der die analysierte Dimension beschrieben wird: aus einer praktischen und nicht aus einer akademischen Perspektive – mit speziellem Blick auf die Bedürfnisse des Bildungsbereichs. Danach folgt eine Reihe von Parametern für die Analyse des jeweiligen Unterrichtsmaterials. Um einen positiven Zugang zu wählen, werden hier bewusst keine Fragen, sondern einfache Feststellungen bzw. Aussagen angeführt.

- Wenn Sie der Meinung sind, dass eine Aussage auf das zu beurteilende Schulbuch, Stundenbild oder Kapitel zutrifft, markieren Sie das grüne Ampellicht.
- Wenn Sie sehen, dass eine Aussage teilweise erfüllt ist, aber noch Optimierungspotential vorhanden ist, kreuzen Sie das gelbe Ampellicht an.
- Wenn Sie überzeugt sind, dass das Unterrichtsmaterial eindeutig im Widerspruch zu einer der Aussagen steht bzw. diese nicht erfüllt, markieren Sie das rote Ampellicht.

Behalten Sie dabei bitte im Kopf, dass es wahrscheinlich weltweit kein einziges Schulbuch gibt, das bei einer Überprüfung ausschließlich grüne Ampellichter erhalten würde. Das Ziel einer Analyse ist nicht, so viele grüne Ampellichter wie möglich zu erhalten, sondern Beispiele guter Praxis sichtbar zu machen, Verbesserungsbereiche zu identifizieren und einen Reflexionsprozess zu initiieren. In diesem Sinn dient der Leitfaden als ein Werkzeug für Bewusstseinsbildung.

4. INHALT: ANALYSIERTE DIMENSIONEN

Dieses Kapitel enthält fünf Sektionen. Jeder Teil gibt eine Reihe von Impulsen, wie Schulbücher aus der jeweiligen Perspektive analysiert werden können. Nicht jeder Indikator kann auf alle Schulbücher und Fächer angewendet werden. Manche sind von größerem Interesse für Geschichte-Bücher, andere für Biologie-Bücher. Die Indikatoren sind jedoch bewusst nicht nach Schulfächern unterteilt, da alle fünf Dimensionen als Querschnitt-Themen betrachtet werden können.

- Anti-Diskriminierung/Diversität/Vielfalt
- Gender
- Sexuelle Identität
- Didaktische und methodische Zugänge
- Abbildungen

4.1 Dimension: Anti-Diskriminierung/ Diversität/Vielfalt

Anti-Diskriminierungs-Arbeit ist ein wichtiger Aspekt von Politischer Bildung und Menschenrechtsbildung und insofern ein fächerübergreifendes Anliegen, das den gesamten Schulstandort betrifft und für alle Lehrkräfte und Fächer Relevanz hat. Sie kann im Bereich der Werteerziehung, im sozialen Lernen oder über verschiedene Unterrichtsprinzipien, wie das Unterrichtsprinzip Politische Bildung, das Unterrichtsprinzip zur Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern oder das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen thematisiert werden.

Schulbücher müssen mit internationalen und nationalen Anti-Diskriminierungs-Standards konform gehen und ein Verständnis von Diskriminierung bzw. ihrer Entstehung und Bekämpfung fördern.

Schulbücher sollten deshalb im Hinblick auf Inhalt und Abbildungen sowie methodische und didaktische Zugänge

- ein Verständnis für Anti-Diskriminierung fördern und die Mechanismen und Strukturen, die zu Diskriminierung führen, erklären,
- Vielfalt als Wert benennen,
- Ungleichheiten und Diskriminierung sowie deren Ursachen benennen,
- die Darstellung unterschiedlicher sozialer Gruppen verstärken, um einen Geist von Gleichheit und Kooperation zu unterstützen,
- positive Identifikationsmöglichkeiten für alle sozialen Gruppen anbieten,
- die Errungenschaften sozialer Gruppen in der Vergangenheit und heute aufzeigen,
- eine offene Diskussion über gesellschaftliche Strömungen ermöglichen, die sich gegen Gleichheit aussprechen.

- rot = trifft nicht zu
- gelb = trifft teilweise zu
- grün = trifft zu

THEMA: RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- ● ● Das Schulbuch wählt einen rechtebasierten Ansatz und positioniert sich klar gegen Diskriminierung.
- ● ● Das Schulbuch nimmt Bezug auf internationale und nationale Anti-Diskriminierungs-Standards.

THEMA: HISTORISCHER HINTERGRUND/ GESELLSCHAFT

- ● ● Das Schulbuch adressiert den historischen Kampf verschiedener sozialer Gruppen um ihre Rechte auf internationaler und nationaler Ebene.
- ● ● Das Schulbuch beschreibt und erklärt den historischen Hintergrund verschiedener Formen von Diskriminierung.
- ● ● Das Schulbuch stellt bestimmte soziale Gruppen nicht als „Problem“ dar. Es findet keine systematische Problematisierung bestimmter Charakteristika oder identitätsbildender Merkmale statt.
- ● ● Vielfalt wird als positiver Wert dargestellt.
- ● ● Unterschiedliche soziale Gruppen werden dargestellt.

THEMA: DARSTELLUNG VERSCHIEDENER SOZIALER GRUPPEN

Alte und junge Menschen werden auf positive Art dargestellt. Die unterschiedlichen Interessenlagen verschiedener Altersgruppen werden erklärt und diskutiert. Das Schulbuch fördert intergenerationelles Verständnis und Lernen.



Nationale und europäische Minderheiten haben ihren Platz und ihr Anteil an der nationalen und internationalen Geschichte wird auf sachliche Art dargestellt (Konflikte, Errungenschaften, Kampf um ihre Rechte).



Menschen, die mit einer Behinderung leben, werden als aktive und gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft mit gleichen Rechten dargestellt.



Das Schulbuch zeigt dunkelhäutige Menschen nicht in einer stereotypisierenden Art und Weise (z.B. als „working poor“), sondern als aktive und gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft mit gleichen Rechten.



- ● ● Das Schulbuch nimmt auf soziale Realitäten Bezug und zeigt die breite Vielfalt von Familienformen (homosexuelle und heterosexuelle Paare, Patchwork-Familien, Regenbogen-Familien, Alleinerziehende, Familien mit einem oder mehreren Kindern, Großfamilien etc.).
- ● ● Das Schulbuch zeigt die ganze Bandbreite von Überzeugungen in der Gesellschaft (unterschiedliche religiöse Traditionen, nichtgläubige Personen etc.).
- ● ● Das Schulbuch fördert interkulturelles Verständnis und Lernen.

Diskriminierung aufgrund des Geschlechts
Siehe Kapitel 4.2

Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung
Siehe Kapitel 4.3

4.2 Dimension: Gender

Schulbücher müssen in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards zur Gleichstellung verfasst sein. Die Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist in Österreich seit 1995 als Unterrichtsprinzip verankert. Das Thema sollte implizit und explizit in Unterrichtsmaterialien angesprochen werden.

Schulbücher sollten deshalb im Hinblick auf Inhalt und Abbildungen sowie methodische und didaktische Zugänge:

- Geschlechterdarstellungen unterstützen, die Gleichheit und Partnerschaftlichkeit verpflichtet sind,
- genderspezifische Ungleichheiten und Diskriminierungen sowie deren Ursachen aufzeigen,
- vielfältige positive Identifikationsmöglichkeiten für unterschiedliche soziale Rollen anbieten – sowohl für Buben, als auch für Mädchen,
- die Verdienste und Errungenschaften der Frauenbewegung in Vergangenheit und Gegenwart benennen,
- eine offene Diskussion über soziale Strömungen ermöglichen, die sich gegen die Gleichstellung und Gleichheit von Frauen und Männern stellen.

THEMA: GESCHICHTLICHER HINTERGRUND/ RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- ● ● Das Schulbuch geht auf den Kampf der Frauen um ihre Rechte ein – auf internationaler und nationaler Ebene.
- ● ● Das Schulbuch wählt einen rechtebasierten Zugang im Hinblick auf die Gleichheit zwischen Frauen und Männern.
- ● ● Das Schulbuch nähert sich dem Thema nicht (ausschließlich) mit moralischen Argumenten, sondern bezieht sich auf rechtliche Normen.

THEMA: VERHALTENSWEISEN, LEBENSSTILE

- ● ● Das Schulbuch zeigt Frauen und Männer bzw. Buben und Mädchen nicht nur in stereotypen Aktivitäten.
- ● ● Das Schulbuch zeigt Frauen und Männer bzw. Buben und Mädchen nicht nur in stereotypen Zuschreibungen, was Charakter, Emotionen und Verhaltensweisen betrifft.
- ● ● Das Schulbuch zeigt Frauen und Männer als gleichermaßen verantwortlich für das Wohlergehen von Buben und Mädchen.
- ● ● Frauen und Männer bzw. Buben und Mädchen werden in ihrem Alltag und in der Freizeit gleichermaßen in aktiven wie passiven Rollen gezeigt.

Sowohl Buben als auch Mädchen haben interessante und vielfältige Hobbies und sportliche Interessen. ● ● ●

Nicht-stereotypes Rollenverhalten wird als positiv, bzw. ist wertfrei dargestellt. ● ● ●

Das Schulbuch zeigt zeitgenössische Lebensstile. ● ● ●

Das Schulbuch zeigt realistische Lebensumstände, z.B. Familien mit zwei Elternteilen, Alleinerziehende, erweiterte Familien, Frauen und Männer, die in Einrichtungen für alte oder für behinderte Menschen leben. ● ● ●

Das Schulbuch wertet verschiedene Arten zu leben als normal oder positiv. ● ● ●

Das Schulbuch betont die Wichtigkeit geteilter Verantwortung in der Sexualität (z.B. Familienplanung, Verhütung). ● ● ●

Sexualverhalten wird nicht stereotypisiert (z.B. männlich/aktiv, weiblich/passiv). ● ● ●

Das Schulbuch gibt ein klares Bekenntnis gegen Gewalt ab und tritt für Kooperation in Partnerschaften ein. ● ● ●

THEMA: ARBEIT

- ● ● Das Schulbuch zeigt Frauen und Männer als arbeitende Menschen.
- ● ● Das Schulbuch zeigt Frauen und Männer nicht ausschließlich in klassischen stereotypen Jobs, z.B. weibliche Pflegerin und männlicher Techniker.
- ● ● SchülerInnen und StudentInnen finden vielfältige Role Models für ihre zukünftigen Job-Möglichkeiten.
- ● ● Das Schulbuch stimuliert die (Selbst)Reflexion der SchülerInnen und Studierenden im Hinblick auf atypische berufliche Bildungswege.
- ● ● Das Schulbuch zeigt sowohl Frauen als auch Männer in leitenden Positionen und in unterschiedlichen hierarchischen Zusammenhängen.
- ● ● Das Schulbuch spricht die unterschiedliche Bewertung von Jobs (im Hinblick auf Gehalt und Prestige) aus der Gender-Perspektive an. Die geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarkts wird angesprochen.
- ● ● Geschlechtsspezifische Herausforderungen des Arbeitsmarkts werden angesprochen (Karrieremöglichkeiten, Gender Pay Gap, Vereinbarung von Familie und Beruf, Teilzeitjobs etc.)
- ● ● Arbeit im Haushalt wird von Frauen und Männern verrichtet.

Frauen und Männer werden als gleichermaßen verantwortlich für und interessiert an Haushaltsmanagement und Kindererziehung gezeigt.



Beide, Frauen wie Männer, werden gleichermaßen in privaten wie beruflichen Situationen gezeigt.



Familienmanagement wird als ebenso wichtig wie Erwerbsarbeit dargestellt.



THEMA: GESELLSCHAFT

Das Schulbuch thematisiert die Teilhabe von Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum und im öffentlichen Leben (z.B. BürgerInnen-Initiativen, politische Parteien, Elternvertretungen, KlassensprecherInnen).



Das Schulbuch geht auf verschiedene Formen der Gewalt ein und diskutiert alternative Handlungsoptionen, Gegenstrategien und Konfliktlösungsmodelle.



Das Schulbuch beschreibt und erklärt den historischen Hintergrund von gender-spezifischer Diskriminierung.



Das Schulbuch zeigt die sehr unterschiedlichen Lebensumstände von Frauen und Männern bzw. Buben und Mädchen in einer multikulturellen Gesellschaft auf.



4.3 Dimension: Sexuelle Orientierung

Schulbücher müssen in Übereinstimmung mit internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen zu Antidiskriminierung und sexueller Orientierung sein. Sie sollten auf die Rechte und die aktuelle Situation von LGBTIQ-Personen¹ in einer sachlichen Weise eingehen.

Bis dato gibt es viel weniger Forschung zur Darstellung von LGBTIQ-Personen in Schulbüchern, als dies etwa für den Genderbereich der Fall ist. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass LGBTIQ-Personen in den wenigsten Schulbüchern Erwähnung finden – weder im Text, noch auf Bildern. In älteren Schulbüchern können fallweise sogar noch explizit abwertende Äußerungen zu Homosexualität, etwa als Krankheit oder abnorme Verhaltensweise, gefunden werden.

Umso wichtiger ist es, eine Sensibilität dafür zu entwickeln, wie Schulbücher Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität implizit oder explizit diskriminieren und wie Schulbücher einen offenen, lebendigen und rechtebasierten Diskurs zu diesem Thema unterstützen können.

¹ LGBTIQ steht für: Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer/Questioning (Lesbisch Schwul Bi Trans* Inter* Queer/Questioning)

Schulbücher sollten deshalb im Hinblick auf Inhalt und Abbildungen sowie methodische und didaktische Zugänge:

- auf sachliche Art und Weise über sexuelle Orientierung und sexuelle Identität informieren,
- über die Rechte von LGBTIQ-Personen aufklären und deren Kampf um ihre Rechte darstellen,
- aktuelle kontroverse Diskussionen aufnehmen und die (Selbst)Reflexion der SchülerInnen und Studierenden anregen,
- LGBTIQ-Personen in Alltagssituationen abbilden,
- LGBTIQ-Personen nicht auf ihre sexuelle Identität reduzieren,
- einen respektvollen und friedlichen Umgang miteinander befördern.

THEMA: GESCHICHTLICHER HINTERGRUND/ RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- ● ● Das Schulbuch geht auf den Kampf der LGBTIQ-Personen um ihre Rechte ein – auf internationaler und nationaler Ebene.
- ● ● Das Schulbuch wählt einen rechtebasierten Zugang im Hinblick auf die Rechte von LGBTIQ-Personen.
- ● ● Das Schulbuch nähert sich dem Thema nicht (ausschließlich) mit moralischen Argumenten, sondern bezieht sich auf rechtliche Normen.

THEMA: VERHALTENSWEISEN/ LEBENSSTILE

- ● ● Das Schulbuch gibt ein klares Bekenntnis zur Gleichberechtigung aller sexuellen Identitäten ab. Das Schulbuch diskriminiert keine Form von Partnerschaften, z.B. homosexuelle Partnerschaften.
- ● ● Das Schulbuch informiert auf sachliche Art und Weise über sexuelle Identität.
- ● ● Sexualverhalten wird nicht stereotypisiert.
- ● ● Das Schulbuch stellt Heterosexualität, Homo-, Bi- und Transsexualität dar und erklärt Heterosexualität nicht zum normativen Konzept.

Das Schulbuch durchbricht das binäre System von Gender (Frau/Mann) und beinhaltet z.B. Abbildungen von Personen, die nicht auf den ersten Blick als weiblich oder männlich „eingeordnet“ werden können. ● ● ●

Das Schulbuch informiert darüber, dass LGBTIQ-Personen häufig diskriminiert werden und regt Diskussion darüber an. ● ● ●

Das Schulbuch reduziert Sexualität nicht ausschließlich auf eine biologische Funktion, sondern spricht auch soziokulturelle Aspekte an. ● ● ●

Das Schulbuch gibt ein klares Bekenntnis gegen Gewalt ab und tritt für Kooperation in Partnerschaften ein. ● ● ●

Das Schulbuch beinhaltet positive Beispiele von homo-, trans- oder bisexuellen Lebenskonzepten. ● ● ●

Das Schulbuch bietet positive Identifikationsmöglichkeiten mit Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung. ● ● ●

Das Schulbuch reduziert LGBTIQ-Personen nicht auf ihre sexuelle Identität, sondern zeigt sie in Situationen des Alltags. ● ● ●

4.4 Didaktische und methodische Zugänge

Ethik und Werteerziehung, Politische Bildung und Menschenrechtsbildung sind wichtige cross-curriculare Themen. Alle allgemeinen pädagogischen Standards wie z.B. Altersadäquatheit und Lebensweltorientierung treffen auch auf diese pädagogischen Zugänge zu, für eine erfolgreiche Umsetzung sind jedoch weitere didaktische und methodische Zugänge notwendig.

Nach der 2011 verabschiedeten Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training¹ umfasst Menschenrechtsbildung:

(a) Bildung über Menschenrechte; dies umfasst die Bereitstellung von Wissen und das Verständnis für Normen und Prinzipien der Menschenrechte sowie der ihnen zugrunde liegenden Werte und Mechanismen zu ihrem Schutz;

(b) Bildung durch Menschenrechte; dies umfasst Formen des Lernens und Lehrens, welche die Rechte sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden achten;

(c) Bildung für Menschenrechte; dies bedeutet Menschen darin zu befähigen, ihre Rechte wahrzunehmen und auszuüben sowie die Rechte anderer zu achten und hochzuhalten.

¹ Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training (Resolution 66/137 angenommen von der Generalversammlung am 19. Dezember 2011). Artikel 2.2.: www.phlu.ch/fileadmin/media/partner/ihrf.phlu.ch/1-UN-Erkl%C3%A4rung_%C3%BCber_Menschenrechtsbildung_-_Arbeits%C3%BCbersetzung_final_01.pdf

Die deutschsprachige Version ist eine nicht-offizielle Arbeitsübersetzung. Das englische Original der United Nations Declaration on Human Rights Education and Training (Resolution 66/137 adopted by the General Assembly on 19 December 2011) findet sich unter: www.ohchr.org/EN/Issues/Education/Training/Pages/UNDHREducationTraining.aspx

Die Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung aus dem Jahr 2010 hält fest:


Ein wesentliches Element der Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung ist die Förderung des sozialen Zusammenhalts und des interkulturellen Dialogs sowie die Wertschätzung von Vielfalt und Gleichstellung, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter. Deshalb ist es unerlässlich, Wissen zu vermitteln sowie persönliche und soziale Kompetenzen und Verständnis zu entwickeln, welche dazu beitragen können, dass Konflikte eingeschränkt, die Wertschätzung und das Verständnis für Unterschiede zwischen Glaubensgemeinschaften und ethnischen Gruppen gesteigert werden, die wechselseitigen Respekt für die menschliche Würde und gemeinsame Werte herstellen, die den Dialog begünstigen und die die gewaltfreie Lösung von Problemen und Konflikten fördern.²


² Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung. Empfehlung CM/Rec(2010)7 des Ministerkomitees des Europarats an die Mitgliedstaaten (verabschiedet vom Ministerkomitee am 11. Mai 2010 anlässlich der 120. Versammlung). S. 9f.
<http://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=0900001680489411>


Der „Beutelsbacher Konsens“ mit seinen drei Säulen stammt aus dem Jahr 1977, bietet aber immer noch sinnvolle Hilfestellung, wenn es darum geht, wie kontroverse Themen im Klassenzimmer behandelt werden sollen. Vor allem dem zweiten Prinzip kommt Bedeutung zu:


Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.³


³ Der Beutelsbacher Konsens. Erschienen in: Schiele, Siegfried/Schneider, Herbert: Das Konsensproblem in der Politischen Bildung. Stuttgart, 1977: www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens.html
Siehe dazu auch: Pingel, Falk: UNESCO Guidebook on Textbook Research and Textbook Revision, 2. überarb. und aktual. Ausgabe. Paris/Braunschweig, 2010. Das Handbuch geht an mehreren Stellen darauf ein, wie kontroverse Themen in der Schule bearbeitet werden sollen, etwa auf S. 49.


Die formulierten Lernziele des Schulbuchs sind ausgewogen im Hinblick auf Wissen, Kompetenzen und Haltung (Lernen über, Lernen für und Lernen durch die Menschenrechte). 


Das Schulbuch bietet partizipative und aktivierende Methoden, die zur Diskussion anregen und die (Selbst-)Reflexion der SchülerInnen fördern. 

Das Schulbuch leistet durch seine methodisch-didaktischen Ansätze einen Beitrag zum interkulturellen Lernen. 

Das Schulbuch leistet durch seine methodisch-didaktischen Ansätze einen Beitrag zum intergenerationalen Lernen. 

Das Schulbuch ist pluralistisch, vermeidet einseitige Meinungen und bietet methodisch-didaktische Zugänge an, welche die Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen zulassen. 

Das Schulbuch bietet didaktisch-methodische Zugänge, um kontroverse Themen anzusprechen. 

Das Schulbuch leistet einen Beitrag, um die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen zu entwickeln. 

4.5 Analyse von Abbildungen

Die vorangegangenen Analyseparameter können und sollen für die Analyse von Texten wie Bildern verwendet werden. Die wenigen zusätzlichen Parameter in diesem Abschnitt wollen für die Bedeutung von Bildern in Schulbüchern sensibilisieren und einige weitere Impulse geben.

Die Entscheidung für ein bestimmtes Bild beinhaltet immer auch die Entscheidung gegen eine Reihe möglicher anderer Bilder. Diese Entscheidung sagt uns also einiges darüber, welche Wahrnehmung der Welt das Schulbuch unterstützen will, darüber, was das Buch den LeserInnen zeigen und was es ihnen nicht zeigen möchte, wie es aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen darstellen und diskutieren möchte und wie es sich an der Konstruktion und Dekonstruktion von Geschichte, Gegenwart und Zukunft beteiligen will.

Bilder werden in Schulbüchern auf unterschiedliche Arten eingesetzt:

- Oft illustrieren sie den Text und stehen nicht nur für sich selbst. In diesem Fall bringen sie keine neuen Informationen, sondern versuchen, den Lernprozess zu unterstützen, indem sie den Inhalt duplizieren und ihn in einer neuen Form anbieten.
- Manchmal bringt das Bild einen neuen Teilaspekt zur Sprache oder bringt eine neue Perspektive ein.
- Bilder können einem Text absichtlich und explizit widersprechen und so als Ausgangspunkt für Diskussionen dienen.

- Bilder können versteckte Botschaften enthalten, die Stereotype und Vorurteile verstärken, sie können aber genauso gut positive Impulse geben und Verständnis und Kooperation fördern.
- Die meisten Schulbücher gehen in ihren pädagogischen Hinweisen nicht auf das Bildmaterial ein, obwohl Bilder eine wertvolle Ressource im Lernprozess sein können. Das „UNESCO Guidebook on Textbook Research and Textbook Revision“ zählt eine Reihe von Beispielen auf, wie mit Schulbüchern und Bildern im Klassenzimmer gearbeitet werden kann. Es empfiehlt u.a. offene Diskussionen über Befangenheiten und Stereotype im Hinblick auf soziale Gruppen, die sich in Bildern niederschlagen. Der Fokus solle dabei auf den versteckten Botschaften liegen – wie wir andere darstellen, verrate auch viel darüber, wie wir uns selbst wahrnehmen.⁴
- Last but not least sollte Schulbuchillustrationen besonderes Augenmerk gelten, weil sie teilweise intensiver als Texte Emotionen ansprechen und dazu anregen, Gefühle auszudrücken. Bilder, die in unseren Köpfen abgespeichert sind, sind oft mächtig und von lang anhaltender Wirkung. Auf diese Art und Weise können Bilder sowohl einen Beitrag dazu leisten, Vorurteile und Stereotypen zu verstärken, als auch kraftvolle Bilder von Gleichheit, Freiheit und Geschwisterlichkeit zu verankern.⁵

4 Pingel, Falk: UNESCO Guidebook on Textbook Research and Textbook Revision. 2. überarb. und aktual. Ausgabe. Paris/Braunschweig, 2010. S. 48.

5 ebd., S. 48f.

- ● ● Das Schulbuch enthält Abbildungen von Frauen und Männer in einer ausgewogenen Anzahl und zeigt sowohl Frauen als auch Männer in nicht-stereotypisierender Weise.

- ● ● Das Schulbuch enthält Abbildungen von Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und aus allen Gruppen der Gesellschaft (behinderte Menschen, Menschen mit Migrationserfahrung, LGBTIQ-Personen, ältere und jüngere Menschen etc.) und bildet sie in einer nicht-stereotypisierenden und respektvollen Weise ab.

- ● ● Die Abbildungen konterkarieren die Botschaft des Texts nicht.

- ● ● Die Abbildungen tragen nicht zur Verstärkung von Stereotypen und Vorurteilen bei.

- ● ● Die pädagogischen Hinweise des Schulbuchs beziehen sich auf die Abbildungen und laden SchülerInnen zur Reflexion über die transportierten Botschaften ein.

6. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND LITERATURTIPPS

6.1 Unterrichtsprinzipien

Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“

„Durch das Unterrichtsprinzip ‘Interkulturelles Lernen’ soll ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis, zum Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen geleistet werden.“

www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/prinz/interkult_lernen.html

Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“

„Politische Bildung basiert auf demokratischen Prinzipien und auf Grundwerten wie Frieden, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität; die Überwindung von Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie von Sexismus und Homophobie ist in diesem Zusammenhang besonders anzustreben.“

www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2015_12.pdf

Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“

„Das Unterrichtsprinzip ‘Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern’ soll dazu beitragen, alle im Bildungsbereich tätigen Personen zu motivieren, Fragen der Gleichstellung der Geschlechter verstärkt in den Lehrinhalten der Lehrpläne, im Unterricht, in den Schulbüchern und sonstigen in Verwendung stehenden Unterrichtsmitteln zu berücksichtigen sowie die Diskussion an den Schulen über diese Themen zu intensivieren.“

www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/prinz/erziehung_gleichstellung.html

Unterrichtsprinzip „Sexualerziehung“

„Sexualpädagogik (...) soll sich am Prinzip der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Vielfalt der Lebensformen (z.B. sexuelle Orientierung, Geschlechteridentitäten) orientieren, soll Kompetenzen (z.B. kritisches Denken, Kommunikationsfähigkeiten) vermitteln und an internationalen Menschenrechten ausgerichtet sein.“

www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2015_11.html

6.2 Informationen und Institutionen

Portal Gender & Bildung

Das Portal auf der Plattform schule.at bietet eine Fülle an Informationen und Materialien rund um die Themen Geschlechtergleichstellung, gendersensibler Unterricht, Mädchen- und Bubenarbeit u.v.m.

www.schule.at/portale/gender-und-bildung.html

Geschlechtsspezifische Bildungsfragen / Gleichstellung von Mädchen und Buben

Gender in den Lehrplänen, Zahlen und Daten zur Gleichstellung, Genderkompetenz in der Schule sowie in Aus- und Fortbildung und zahlreiche weiterführende Informationen finden sich auf dieser Website des Bildungsministeriums:

www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/gs

Koordinationsstelle Geschlechterpädagogik

Die Anlaufstelle an der Pädagogischen Hochschule Salzburg engagiert sich u.a. in der Professionalisierung der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Geschlechterforschung sowie der Vernetzung und Beratung:

www.phsalzburg.at/index.php?id=1017

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle (EfEU)

Neben einer umfangreichen Bibliothek mit Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien bieten die Mitarbeiterinnen von EfEU auch Beratungen, (Schul)-Workshops und (Lehrkräfte-)Fortbildungen an oder vermitteln ReferentInnen rund um die Themen Gender und Diversity.

www.efeu.or.at

Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht (poika)

Poika setzt sich für die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter ein und begleitet Buben bei der Entwicklung sowie rund um Themen wie Bub-/Mann-Sein, (alternative) Männlichkeitsentwürfe, gewaltfreie Konfliktlösungs- und Kommunikationsstrategien u.v.m.

www.poika.at

Bundeszentrum für Sexualpädagogik (BZSP)

Das BZSP an der Pädagogischen Hochschule Salzburg ist ein vom Bundesministerium für Bildung beauftragtes Kompetenz- und Koordinationszentrum zur Professionalisierung von Lehrkräften an Schulen und zur Bereitstellung von Expertise im Bereich der Sexual- und Präventionspädagogik. Es engagiert sich in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Veranstaltungsorganisation und Vernetzung und stellt Hintergrundinformationen sowie aktuelle Publikationen zur Sexual- und Präventionspädagogik bereit.

www.phsalzburg.at/index.php?id=990

6.3 Weiterlesen

Leitfaden zur Darstellung von Frauen und Männern in Unterrichtsmitteln

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung Gender Mainstreaming/Gender und Schule, Abteilung Schulbuch (Hg.), 2. aktual. Auflage, 2012.

Die Broschüre enthält Leitfragen, Anregungen und Orientierungshilfen für die Erstellung sowie die Analyse von Unterrichtsmaterialien.

www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/leitfaden_geschlechter_10336.pdf

Geschlechterkonstruktionen und die Darstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* (LSBTI) in Schulbüchern

Bittner, Melanie. Eine gleichstellungsorientierte Analyse im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung. Gewerkschaft, Erziehung und Wissen (Hg.). Frankfurt, 2011.

Der theoretische Rahmen dieser in Deutschland durchgeführten Studie sowie die Sammlung empfehlenswerter Materialien sind auch für den österreichischen Kontext von Interesse.

www.gew.de/ausschuesse-arbeitsgruppen/weitere-gruppen/ag-schwule-lesben-trans-inter/ratgeber-praxishilfe-und-studie/gleichstellungsorientierte-schulbuchanalyse

Promoting Gender Equality through Textbooks. A methodological guide

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) (Hg.), 2009.

Der Leitfaden bietet Hintergrundinformationen zur Bedeutung von Schulbüchern hinsichtlich der Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, ebenso wie konkrete Checklisten und Arbeitsblätter für die Analyse von Texten, Bildern und Unterrichtsmaterialien.

<http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001588/158897e.pdf>

